

Geschäfts- und Unterhaltungsblatt

Landwirthschaftlicher Anzeiger für das Zülcher Land.

Nro. 74.

Sonntag den 20. September 1863.

32. Jahrgang.

Bestellungen

auf das mit dem 1. October beginnende
IV. Quartal dieses Blattes werden von
allen Kgl. Post-Anstalten, sowie in der
Expedition und von den Trägern schon
jetzt angenommen, und wird zu zahlrei-
chem Abonnement ergebenst eingeladen.

Rundschau.

Die Nachrichten aus Berlin sprechen bei-
nahe ausschließlich von den bevorstehenden Wah-
len. Man will wissen, daß die Urwahlen am
18. October erfolgen sollen und der Landtag
einen Monat später, also am 18. November
seinen Anfang nehmen werde. Es liegt aller-
dings in der Absicht der Regierung, das Bud-
get für 1863 noch im Laufe des Jahres erlei-
digen zu lassen; ob und wie das aber möglich
sein soll, ist schwer zu sagen. Inzwischen wird
die Armee-Reorganisation in immer weiterem
Umfange ausgeführt; augenblicklich ist die Um-
bildung der Artillerie in vollster Ausführung
begriffen.

Die russischen Antworten auf die letzten No-
ten der drei Mächte bezüglich Polens haben
weder in Wien, Paris noch London befriedigt.
Rußland macht in denselben nicht das min-
deste Zugeständnis und hält jede weitere
Discussion über Polen für überflüssig. Die
Mächte werden nun wohl ruhig zusehen, wie
die Dinge dazwischen sich bis zum Frühjahre
gestalten und darnach ihre weiteren Schritte
treffen. Die „France“ ermuntert indirekt die
Polen und stellt einen Krieg für nächstes Jahr
in Aussicht, wenn sich der Aufstand bis zum
Frühjahre hält. Die „Times“ bemerkt u. A.,
es werde kein wahres Heil für Rußland geben,
so lange nicht in Polen Friede der Zufrieden-
heit herrsche; wenn der Frühling komme, wür-
den der Czar und seine Rathgeber „die volle
Verantwortlichkeit für ihre Handlungen“ viel-
leicht nicht mehr ganz so gern übernehmen
wollen.

Laut dem „Staats-Anzeiger“ steht die Ent-
scheidung über die Frage, ob die in der Rhein-
provinz zu errichtende polytechnische Schule in
Köln oder Aachen zu errichten sei, in näch-
ster Zeit zu erwarten.

Dem Verleger des „Kladderadatsch“, Herrn
Buchhändler Hoffmann, ist eine (die erste) Be-
warnung zugegangen.

Laut der Freiburger Zeitung ist die in Lahr
(Baden) erscheinende illustrierte Dorfzeitung des
„Lahrer hinteren Boten“ in Preußen verbot-
ten worden.

In Dresden wurde am 14. September
die diesjährige Versammlung des Congresses
deutscher Volkswirthe eröffnet.

Aus Wien schreibt man über die russische
Antwort-Note: Wenn die „Independance“ be-
hauptet, daß zwei von den drei Mächten, an
welche die russische Antwort gerichtet ist, von
dem Inhalte derselben vollkommen befriedigt
seien, so dürfte das belgische Blatt kaum gut
unterrichtet sein. Die beiden Mächte, von de-
nen es spricht, können nur Oesterreich und Eng-
land sein; man vernimmt aber von gut un-
richteter Seite, daß das kaiserliche Cabinet mit
der Antwort nicht einverstanden ist und sich
dafür nicht täuscht, daß die von Rußland in
der polnischen Frage beobachtete Haltung nicht
geeignet ist, eine friedliche Lösung
der schweren Verwicklung herbeizuführen. Ueber
die weiteren Schritte, welche in der polnischen
Frage nun zu unternehmen seien, scheint man
indessen hier noch nicht im Klaren zu sein, ob-
schon es noch vor Kurzem hieß, daß man ge-

so weit gehen werde, wie das englische
Cabinet. In neuester Zeit scheint man aber
zu befürchten, daß sich England zuletzt doch zu
der tatsächlichen Einmischung verstehen
wird, um nicht Frankreich allein handeln zu
lassen.

aus Rom vom 12. Sept. zufolge
hätten die dortigen Vertreter Rußlands und
Preußens wegen der auf Polen bezüglichen
Stelle in dem invito sagro (Aufforderung zur
Theilnahme an der großen Buß Procession vom
6. Oct.) des Cardinal-Bicars Beschwerde er-
hoben. Die in Rom weilenden Polen hätten
sich, um St. Petrus ihren Dank zu bezeugen,
in feierlichem Zuge nach der Kirche Santa
Maria Maggiore begeben. — Die Unsicherheit
in den Straßen wie in den Häusern Rom's
ist bei Nachtzeit so groß, daß sich Mancher,
ohne dringende Geschäfte, nicht von den Sel-
nigen zu entfernen wagt. Raubansfälle gehö-
ren beinahe zu den Alltäglichkeiten.

Laut Berichten aus Neapel ist der von
calabresischen Räubern unlängst entführte Bi-
schof von Tropea in Freiheit gesetzt worden.

Die schon längst in Paris erwartete russi-
sche Antwort ist endlich dort eingetroffen. Sie
soll in sehr höflichem Tone gehalten sein, Neues
aber nicht enthalten, sondern nur die bekann-
ten Punkte nochmals in Kürze discutiren. Da-
gegen ist der betreffende Antwort-Note eine
Dankschrift beigegeben, in welcher sich Gort-
schakow mit der inneren Organisations Polens
beschäftigt und sich ausführlich über die Re-
form-Projekte ausdrückt, welche der Kaiser
beabsichtigt, jedoch erst nach der Wiedereinnahme des
Anstandes, in Polen einzuführen die Absicht
habe. Was die internationalen Verbindlichkeiten
Rußlands anbelangt, so erklärt Fürst Gortscha-
kow, die Regierung sei bereit, dieselben zu er-
füllen, glaube aber nicht, daß sie diese bis jetzt
verletzt habe. Was werden die Mächte nun
thun? Das „Pays“ meint, jetzt werde in al-
ler Ruhe die Debatte geschlossen werden, da
die drei Mächte ja erklärt hätten, sie würden
ihre Erörterungen nicht noch einmal wiederho-
len. Jedenfalls wird die polnische Frage bis
auf Weiteres brach gelegt werden, um so mehr,
da der Winter nicht mehr ferne und Frank-
reich mit Mexico noch eine Zeitlang die Hände
voll haben dürfte. Ob alsdann zum Frühjahre
Napoleon andern Sinnes oder durch Verhält-
nisse dazu gezwungen wird, etwas mehr wie
Notenscheiben für Polen zu thun, ist wahr-
scheinlich, da nicht wohl angenommen werden
kann, daß er die durch die russische Diploma-
tie erlittene Niederlage auf sich sitzen lassen wird.

Schon jetzt vernimmt man aus Biarritz, daß
der französische Kaiser wieder von Krieg rede;
dafür braucht man sich nicht zu wundern,
wenn es wahr ist, daß die russischen An-
wort-Noten in so übermüthigem, herausforderndem
Tone gehalten sind, daß Frankreich, Eng-
land und Oesterreich sich verletzt fühlen müssen.
Die „France“ versichert, Erzherzog Maximilian
habe an seinen ersten Dispositionen durch-
aus nichts geändert und es sei also nichts wahr-
scheinlich, als daß er das Kaiser-Excerpt von
Mexico annehmen werde.

Der pariser Correspondent der Times schreibt:
„Jede Besorgnis vor etwaigen Feindseligkeiten
Deutschlands gegen Dänemark kann, für den
Rest dieses Jahres mindestens, ruhig bei Seite
gelegt werden. Bei den herrschenden Zwistig-
keiten in Deutschland ist ein Einmarsch in Hol-
stein undenkbar. Ja, wenn Preußen sich in
Frankfurt eingefunden hätte, wäre dergleichen
möglich gewesen.“

Der Aufstand in Polen. General Berg,
der sich bei dem Empfange nach Abreise des
Großfürsten Constantin sehr heiter gezeigt ha-
ben soll, beillt sich, jetzt Murawiew nachzulem-

men. Die Polizei, der bis jetzt alles Wohlfin-
gen zur Last gelegt wurde, wird neu und ganz
russisch organisiert und soll nun Alles lehren.
Die Mehrtheil der Polizei-Reorganisation sol-
len durch neue Steuern aufgebracht werden.
Gegen die nicht steuerzahlenden Kaufleute in
Warschau haben jetzt Zwangsmassregeln durch
Schließung ihrer Geschäfte begonnen, in Folge
dessen die betreffenden Steuern eingezahlt wer-
den. Die National-Regierung scharft ihrerseits
das Verbot, an Rußland Steuern zu zahlen,
nochmals ein, unter Androhung der strengsten
Strafe. Für jeden ferner vorkommenden politi-
schen Mord soll die Stadt Warschau 25,000
Rubel zahlen. Die Eintreibung der Steuern
durch Kosatiaden, das letzte Vermächtniß des
Großfürsten an Polen, ist in vollem Gange.
Colonnen von 300 bis 1000 Mann ziehen auf
dem Lande umher; sie haben neben den Steuern
auch Zwangs-Fourage zu erheben. Fortwäh-
rend finden Truppenzüge Statt; namentlich
rückt jetzt eine ganze Division von 13,000 Mann
aus Bydomyz (Polhynien) in Congresspolen ein.
Der militärische Referent der „Wiener Ztg.“
glaubt, daß bei der jetzigen Stärke und Wach-
samkeit der Russen die Bildung eines größeren
polnischen Armeecorps „eben so schwierig, als
dessen Erhaltung und Verpflegung unmöglich“
wäre. Die National-Regierung ist dieser Mei-
nung nicht; sie ist nach allen schweren Schlä-
gen gerade jetzt wieder mit großen Unterneh-
mungen beschäftigt.

Die pariser „France“ constatirt, daß den neuen
Nachrichten zufolge „die polnische Insur-
rection nicht nur nicht unterdrückt, sondern im
Gegentheil wieder zunehmen scheint.“

Anlaßlich des Namensfestes des Kaisers ha-
ben die Generale Murawiew (in Wilna) und
Annenkow (in Kiew) den St. Andreas-Orden
erhalten, die höchste Decoration in Rußland,
zugleich mit schmeichelhaften Schreiben, welche
die Anerkennung ihrer Dienste aussprechen.

Vermischtes.

)(Rülheim a. Rh., 17. Sept. Die mit
dem gestrigen Tage zu Ende gegangene 32.
General-Versammlung des landwirthschaftlichen
Bereins für Rheinpreußen, welche mit Ausstel-
lung von landw. Producten und Geräthen,
Thierschau, Prämiiung und Verloosung ver-
bunden war, hatte sich in jeder Hinsicht einer
weit größeren Theilnehmung zu erfreuen, als
alle früheren. Die Zahl der ausgestellten durch-
weg schönen Viehes war groß, nicht minder die
der übrigen Gegenstände (landw. Erzeugnisse
aller Art, Maschinen und Geräthe), welche dem
Auge des Nützlichen und Sehenswerthen so
Mancherlei boten, daß die Tausende von Ber-
sonen, welche hergeleitet waren, nicht vergeblich
kamen und ihre Erwartungen weit übertroffen
fanden. Der Zubrang von Schaulustigen war
namentlich bei der Thierschau, wo man wahre
Pracht-Exemplare von Pferden, Ochsen, Läm-
men Schweinen etc. sehen konnte, ein außerordent-
licher, wie denn überhaupt das ganze Fest ein
derartiges war, daß man es mit Recht ein
neues und großartiges Volksfest nennen kann.
Dringend wäre es zu wünschen, daß auch bei
den in den einzelnen Local-Abtheilungen, wenn
auch selbstredend in kleinerem Maßstabe, Statt
findenden gleichen Festen die Theilnehmung eine
immer größere würde, da jene das Nützliche und
Lehrreiche mit dem Schönen verbinden, gleich-
zeitig aber auch dem kleineren Landwirth die Ge-
legenheit geben, sich zu überzeugen, welch un-
geheurer Fortschritt in allen Zweigen der Land-
wirthschaft in den letzten Jahren gemacht wurde
und ihm als wirksamer Sporn dienen werden,
in seiner eigenen Wirthschaft ein immer lohn-
enderes Resultat zu erzielen. Nach der Thier-
schau fand die Prämiiung und demnach die

Verloosung statt. Hieran schloß sich eine Plenar-Sitzung, in welcher die einzelnen Sections-Vorsteher Bericht erstatteten. Als Ort der nächstjährigen General-Versammlung wurde Aachen bestimmt. Schließlich dürfte noch die Notiz hier an der Stelle sein, daß der landw. Verein für Rheinpreußen gegenwärtig 15,600 Mitglieder zählt.

— Im Dorfe Rake in bei Lödenich brannten am 15. Sept. zwei gefüllte Scheunen, und in Warendorf (Westfalen) in der Nacht vorher 7 Wohnhäuser nieder.

Hierlohn, 15. Sept. Binnen vier Wochen haben sich hier zwölf Personen das Leben genommen, und zwar 9 durch Erhängen, 3 durch Halsabschneiden. Gestern vergiftete eine Frau ihren Mann und hing ihn dann auf.

— Auf der nassauischen Staatsbahn hat sich vor Kurzem Folgendes ereignet: Ein Bahnwärter bewohnt bei Alsdorfen im Kreise Belgard, mit seiner Ehefrau das Wärrerhäuschen als einziges Domicil; in einem angebauten Stalle wird eine Ziege gehalten. Die Frau wird durch Unwohlsein an das Bett gefesselt, und der Mann muß demzufolge neben dem Bahndienste auch die Geschäfte der Haushaltung übernehmen, wozu selbstverständlich auch das Melken der Ziege gehört. Diese will sich aber von ihm nicht melken lassen, sondern stößt und geberdet sich so, daß alle Bemühungen fruchtlos bleiben. In der Noth zieht der Mann auf den Rath seiner Ehehälfte deren Kleider an: einen kurzen heffischen Rock, Camisol und Haube. Dieses Mittel hilft; die Ziege läßt sich käuschen und gibt sich willig zum Melken preis. Während der Mann in bester Arbeit ist, kommt ein Zug angebraust; der Bahnwärter springt aus dem Stalle hinaus und präsentirt, als Weib verkleidet, in straffer Haltung die Fahnenstange. Dieserhalb zur Anzeige gebracht und vernommen, gibt er die That Umstände der Wahrheit gemäß an. Er hat als einzige Strafe die Weisung erhalten, künftig das Geschäft des Ziegenmelkens nur dann zu betreiben, wenn kein Zug zu erwarten ist.

* Bürgerschulen.

Wie es mir als kleinem Knaben so widerborstig und unglaublich darüber zu Muth gewesen, daß das Lernen und immer nur Lernen dem Menschen Weh und Vortheil verschaffen sollte, so wird es wohl Allen oder doch gewiß Vielen in der Erinnerung begehnen: wie frühmorgens dem Knaben die Ruhe so lieblich, die Schlafstube der heiteren Dämmerung so bunt und langweilig, die Gießbahn und das Schneespiel dagegen so unterhaltend, und Nichts thun und Nichts denken so süß gewesen! — Je länger man aber liest und lernt, desto klarer kommt die Einsicht, daß die Eltern und Lehrer doch Recht gehabt hatten, uns das Lernen und indigeste Geistesbildung and Dutz zu legen. Der ganze Ernst des Lebens und das Bewußtsein einer höheren Bestimmung ruft den Eltern und allen denen, die es mit der Menschheit und ihrer Zukunft gut meinen die Mahnung zu: „Trachtet vor Allem darnach, Eurer Kinder durch Unterricht und Auszubildung zu denkenden Menschen und als solche nicht bloß brauchbar für's irdische Dasein, und für sich und Andere in allem Guten nützlich, sondern auch zur höheren sittlich-ethischen Erhebung fähig zu machen!“

Errichtung guter Schulen und Verbesserung des Unterrichts ist unumwiderlich auch die Ausbreitung des Reiches Gottes auf Erden, welches Reich ja im Geiste und in der Wahrheit besteht. Die Wahrheit aber setzt Bildung voraus. Das ist so klar und einleuchtend, wie auch der Satz: „daß alle Menschen, weissen Standes sie sein mögen, die Berechtigung zur wahren geistig-ethischen geistigen Bildung haben.“ Wer die bessere Unterweisung nur für eine gewisse bevorzugte Volksklasse gelten lassen will, begeht den nämlichen Fehler an der Menschheit, wie die amerikanischen Sklavhalter, die ja auch ihre Untergebenen nicht mehr niederhalten, als sie können und ihre Unterweisung sogar bestreiten. Gerade deshalb, weil die bevorzugten Volksstämme Mittel und Gelegenheit hatten, eine höhere Geistesbildung zu erlangen, so sollten sie den Dank dafür dadurch ausdrücken, daß sie den Unbemittelten den Unterricht ermöglichen helfen.

Wie aber die Bildung den einzelnen Menschen erhebt und beglückt und ihn auch zum materiellen Broderwerbe befähigt, so ist es auch mit dem ganzen Volke und mit der Stadt und der Gemeinde, worin die Jugend den richtigen, zum Denken weckenden Unterricht erhält.

Sollen Städte, sollen Gemeinden materiell empor kommen, so kann dies in zweifacher Weise gefördert werden:

1. durch Verkehrsmittel, durch zweckmäßigen Wegbau, Eisenbahnen u.

2. durch geistige Befähigung.

Geht bei dem Ersten das Zweite nicht gleichen Schritt, so werden unumwiderlich geistig Befähigte zur Verneinung der Verkehrsmittel einziehen, die unfruchtlichen Einwohner bald im Wohlstande überlegen und in ihren Reich und Ueberflüssen erweisen, wie dies in so vielen großen und kleinen Städten der Fall ist, die in Verkehrsmitteln nicht als in der freien geistigen Bildung ihrer Jugend empor kommen. Dort hört man über hergelauenes Volk, das plötzlich reich geworden, schimpfen. Die „Hergelaufenen“ sind dann aber gewöhnlich die Erbkinder der Eipengeliebten. Schaut man umher in den Gassen und auf den Marktplätzen und der Straße, so findet man dies überall so bedauerlich. Sogar in den größten Städten am Rheine ist dies der Fall, seit dort die freie Aufhebung gehindert ist. Vorher war dort Krauth und Wein.

Der Ort aber, der sein Emporkommen durch geistige Bildung des Nachwuchses bereitet, kommt zu höherer Blüte. Dann bleiben auch die Verkehrsmittel nicht aus, weil die geistige Bildung befähigt, einzusehen was Noth thut und auch die Mittel und Wege zeigt, es zu erlangen.

Aus dieser richtigen Einsicht erklärt sich die Gründung so vieler höheren Bürgerschulen auf dem Lande. Sie vermitteln auch dem weniger Bemittelten den Unterricht, der früher nur den Reichen in großen Städten zu finden möglich war. Es kann darum nicht leicht ein Duffer zu groß sein, solche Schulen zu erlangen, und hiernach ist es gar keine Frage, daß für die Einwohner solcher Landstädte, die Bürgerschule noch notwendiger ist als die Erlangung einer Eisenbahn, die gewiß auch wünschenswerth, und deshalb kann die Freundschaft für die Stadt und ihre Bewohner nicht besser, als durch Bemühung für das Gedeihen dieser Schule befestigen, wie man umgekehrt dem Orte seinen tiefsten nachhaltigsten Schaden zufügen, seine nachtheiliger Freundschaft beweisen kann, als durch Niederdrückung oder Entfernung von Bildungsanstalten.

Lotterie.

Bei der am 15. Sept. angefangen Ziehung der 3. Classe 128. Kgl. Classen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 56,556, 2 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 7848 und 8149, 3 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 6271, 28,551 und 54,386, 2 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 71,116 und 94,945, 11 Gew. zu 100 Thlr. auf Nr. 11,861, 16,966, 20,989, 39,343, 59,988, 61,282, 70,953, 77,784, 81,294, 89,552 und 91,571.

Bei der am 16. Sept. fortgesetzten Ziehung fielen 2 Gew. zu 5000 Thlr. auf Nr. 42,843 und 90,915, 1 Gew. von 2000 Thlr. fiel auf Nr. 36,623, 1 Gew. von 1000 Thlr. auf Nr. 68,152, 1 Gew. von 600 Thlr. auf Nr. 4901, 5 Gew. zu 300 Thlr. fielen auf Nr. 5746, 19,160, 30,779, 63,045 und 80,576, 10 Gew. zu 100 Thlr. auf Nr. 7493, 11,471, 18,077, 32,409, 62,958, 64,831, 77,750, 83,783, 86,657 und 93,114.

Bei der am 17. Sept. beendigten Ziehung fielen 2 Gew. zu 2000 Thlr. auf Nr. 50,899 und 77,085, 1 Gew. von 1000 Thlr. fiel auf Nr. 63,351, 1 Gew. von 600 Thlr. auf Nr. 72,365, 2 Gew. zu 300 Thlr. fielen auf Nr. 47,367 und 61,041, 9 Gew. zu 100 Thlr. auf Nr. 23,255, 30,956, 43,561, 44,063, 60,086, 60,983, 72,640, 73,985 und 92,890.

Anzeigen.

Großer Holzverkauf am Jägerhofe bei Hülchrath.

Am Mittwoch den 30. September 1863, Morgens 10 Uhr, lassen die Geschwister Morlath zu Remzig in der Wohnung des Wirthes Herrn Jakob Nix am Jägerhofe bei Hülchrath öffentlich auf Credit versteigern:

3 Morgen Schlagholz,
168 No. hochstämmige Bäume, als Eichen-, Eichen-, Buchen-, Weiden- und Kirschbäume,
4—5000 schöne trockene Schanzen und 30—40 Maßen Brandholz,

Von den 168 No. hochstämmigen Bäumen stehen 135 No. im Morlaths-büschen zwischen Hülchrath und Langwaden und die Uebrigen um den Kamp.

Die Abfahrt derselben ist günstig. Der Wirth Nix am Jägerhofe erteilt auf Verlangen nähere Anweisung.

Wevelinghoven. Hilgers, Notar.

Mobilar- und Immobilien- Versteigerung zu Wevelinghoven.

Am Freitag den 2. Oktober c.,
Nachmittags 3 Uhr,

läßt die Jungfer Agnes Schiffer's zu Wevelinghoven in der Wohnung des Wirthes S. D. Koch öffentlich versteigern:

1. **Wohnstätten:** 1000 Pfund Roggenstroh, 1000 Pfund Futterstroh, 1/2 Morgen Kartoffeln auf Jenzelband am Wege nach Hausbusch stehend, 1 Schwein, 2 Fische, 1 Ofen, ein Kasten u.

2. **Immobilien:** 1. Ein zu Wevelinghoven zwischen Neunzig und Koch gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Hofraum, Scheune, Stallung und Garten, und

2. 1/2 Morgen Ackerland am Krebsbusche gelegen, welche Immobilien von Anton Korfien herrühren.

Das Erbe liegt an der Hauptstraße von Wevelinghoven, dem Notar Hilgers gegenüber und dasselbe hat eine Fronte von circa 80 F., wovon ein Theil von 54 1/2 F. bebaut und der Rest eine Baustelle ist.

Wevelinghoven. Hilgers, Notar.

Mobilar-Verkauf

am Jägerhofe bei Hülchrath.

Am Mittwoch den 7. Oktober c.,
Morgens 10 Uhr,

läßt der Ackerer Herr Conrad Groß in seiner Wohnung am Jägerhofe bei Hülchrath verziehungshalber seine gesammten Mobilien öffentlich auf Credit versteigern, als:

Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Kisten, Kasten, Kupfer, Zinn, Porzellan u.

ferner ein Pferd (3jähriger Brauner), 3 Kühe, darunter 1 schwer tragende, 1 fettes Schwein und 1/2 Morgen Kartoffeln am Efferbuschwege.

Wevelinghoven. Hilgers, Notar.

Kapitalien verschiedener Größe auf gute hypothetische Sicherheit auszuleihen ist beauftragt
Wevelinghoven. Notar Hilgers.

Mobilar-Verkauf zu Wicrathberg.

Mittwoch den 23. September, Nachmittags 2 Uhr, werden zu Wicrathberg in der Wohnung des Ackerers Wilhelm Lentholt auf Anstehen des Geschäftsmannes Heinrich Joseph Kamp zu Jüchen, als Curator des vakanten Nachlasses des zu Wicrathberg verstorbenen Commissionärs Friedrich Lentholt

die zu dem Nachlasse des Letztern gehörigen Mobilien, nämlich: ein großer Kleiderschrank, 3 Koffer, 1 Kiste mit 11 Flaschen Rothwein, eine große Partie Kleidungsstücke, 27 Hemden u.

öffentlich gegen baare Zahlung verkauft.
Jüchen. Breuning, Notar.

Großer Mobilar-Verkauf

zu Kelzenberg.

Montag den 28. September d. J., und nöthigenfalls an dem darauf folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr anfangend,

läßt Herr Werner Schmitz, Ackerer zu Kelzenberg, in seiner Wohnung daselbst, wegen Abverlegung der Ackerwirtschaft, sein ganzes Haus- und Wirtschaftsinventar, namentlich:

12 Stühle, 4 Tische, 4 Kasten, 1 Kleiderschrank, 11 Kisten, 1 Canapeebank, Kupfer, Zinn, Porzellan, 2 Dosen mit Zuberhör, 1 große Hausuhr, 2 Taschenuhren 6 Bettstellen, 1 Drehsack, Bettwerk und Leinwand, 3 Badmolden, geschnittenes und Brandholz, mehrere 1000 Pfd. Roggen- und Weizenstroh, eine Partie Kaas und Sen, 1 neue Karre mit breiten Rädern und eiserner Achse, Pferdegeschirre, 1 neuer Pflug, 2 Eggen, Kübel und Tonnen, 1 Karrentuch, mehrere Krauttypse, 1 große Krautstange; ferner:

1 Pferd, 1 Kuh, 2 Ziegen, 1 Fasel-schwein, 15 Hühner und 1 Hahn, Gemüse in drei Gärten, 1 Morg. Kartoffeln, 1 1/2 Viertel Mohrrüben u.

öffentlich meistbietend auf Credit gegen gute bekannte Bürgschaft verkauft.
Jüchen. Breuning, Notar.

Mobilarverkauf zu Garzweiler.

Donnerstag den 1. October d. J., Vormittags 9 Uhr, läßt die Wittwe Johann Greven, Christina geb. Noeder, ohne Geschäft zu Garzweiler, in ihrer Wohnung daselbst:

sämmtliche Haus- und Küchengeräthe, 3 Tische, 12 Stühle, Bänke, 3 Kisten, Kasten, Kupfer, Zinn und porzellanene Geschirre, 1 Ofen, Bettstellen mit Bettzeug, 1 Wehstuhl mit Zuberhör, 1 tragende Kuh, 1 Ziege, 1 fettes Schwein, 1 Karre, 1 Pflug, 1 Gage, eine Partie Stroh, Sen. Holz und

Dünger, 15 Malter Kartoffeln, Möhren u. Kunkelrüben ic. öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft verkauft. Züchen. Breuning, Notar.

Immobilar-Verkauf zu Züchen.

Mittwoch den 7. October d. J., Vormittags 10 Uhr,

bei den Wirthen Geschwistern Conrads zu Züchen läßt Herr Dr. philosophiae Herm. Herich zu Berlin:

- ein zu Züchen auf dem Bungart neben Granderath, Peters, Claßen, Schumacher und der Dorfstraße gelegenes Wohnhaus mit Stallung, Garten und Baumgarten, groß im Ganzen 57 Ruthen 20 Fuß;
- einem zu Züchen im Mühlenbüschchen neben Schnorrenberg und Lindgens gelegenen Garten, groß $\frac{1}{2}$ Morgen, öffentlich meistbietend auf ausgedehnte Zahlungsstermine verkauft.

Züchen. Breuning, Notar.

Kapitalien

beliebiger Größe, darunter eins von 6000 und eins von 3000 Thlrn., ist gegen hypothetische Sicherheit auszuleihen beauftragt Züchen. Breuning, Notar.

Verkauf zu Ruckum.

In der gerichtlichen Theilungssache von: 1) Joseph Kaumanns, Aderer, 2) Maria Theresia Kaumanns, ohne Geschäft, beide zu Ruckum, Bürgermeisterei Wanlo, 3) Hermann Weinhausen, und 4) Jacob Weinhausen, diese beide Handelsleute zu Wanlo, — Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Courth II.,

gegen

- 1) Eheleute Caspar Jos. Daugenberg, Aderer, und Catharina geborne Krüppel, 2) Eheleute Joseph Theisen, Dachdecker, und Maria Gertrud Kaumanns, 3) Heinrich Theodor Nolden, Aderer, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Maria Catharina Oppeiden gezeugten noch minderjährigen Kinder: a. Maria Clara, b. Hermann Joseph und c. Maria Anna Nolden, 4) Anton Nolden, Aderer, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der minderjährigen Maria Christina Kaumanns — alle zu Ruckum wohnend, 5) Eheleute Carl Theodor Hermanns, Tagelöhner, und Anna Maria Gertrud Nolden, beide zu Vorchheim, Bürgermeisterei Revenberg, 6) Heinrich Anton Nolden, früher Aderknecht zu Benrath, Bürgermeisterei Revenberg, gegenwärtig Hülfiler bei der 9. Compagnie im 39. Infanterie-Regimente und zu Ehrenbreitstein stationirt, — Beklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt von Fuchsius zu Düsseldorf,

soßen auf Grund eines Urtheils des Rgl. Landgerichtes zu Düsseldorf vom 30. April a. c. und eines desgleichen vom 18. Juli desselben Jahres

am Montag den 23. November 1863, Nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung des Schenkwerthes Peter Joseph Mehl zu Ruckum,

die folgenden Immobilien durch den unterzeichneten, hierzu committirten, zu Dahlen wohnenden königlichen Notar Joseph Kauch öffentlich zum Verkaufe an den Meistbietenden ausgestellt und nach Erreichung der beigefügten Tage definitiv zugeschlagen werden, als:

- I. Zum Nachlasse der verlebten Geschwister Johann Heinrich, Johann Anton und Catharina Wisters gehörig:

- 1) 59 Ruth. 90 Fuß Wiese in den Wanloerwiesen, Bürgermeisterei Wanlo, Flur Ell, Nr. 50 bis, neben Ferdinand Dreling und Laufen, tagirt zu $2\frac{1}{2}$ Thaler; 2) 86 Ruthen 90 Fuß Mittelholz im Hamm, Bürgermeisterei Revenberg, Flur 5, Nr. 584, neben Adam Blanten, Anton Kremer, Franz Schumacher, Heinrich Theodor Nolden und Nicolai Schmitz, tagirt zu 30 Thlr.; 3) 163 Ruth. 30 Fuß Wald am Wanloerwege, Bürgermeisterei Wanlo, Flur Ell, Nr. 323, neben einem Graben, Adam Blanten, Paul Sattels und Franz Peter Sattels, tagirt zu 35 Thaler.

- II. Zum Nachlasse von Johann Heinrich Wisters und Johann Anton Wisters gehörig:

- 1) 1 Morgen 51 Ruthen 70 Fuß Ackerland am alten Mühlenweg, Bürgermeisterei Wanlo, Flur Ell, Nr. 187, neben Peter Joseph Mehl, Wittwe Krüppel, Albert Granderath und Theo-

dor Bleser, tagirt zu 270 Thlr.; 2) 160 Ruthen 30 Fuß Ackerland am alten Mühlenweg, in der Bürgermeisterei Wanlo, Flur Ell, Nr. 198, neben Peter Joseph Mehl, Sattels und dem alten Mühlenwege, tagirt zu 180 Thaler; 3) $\frac{3}{4}$ Morgen östlichen Maages Ackerland in der Bürgermeisterei Neutirchen, neben Erben Johann Krüppel und Anton Wisters, tagirt zu 115 Thaler; 4) 1 Morgen 30 Ruthen 10 Fuß Ackerland am Wanloer Kirchwege, Bürgermeisterei Wanlo, Flur Ell, Nr. 274, neben Joseph Mehl, Franz Peter Jansen, Johann Jacob Hurk und dem Wanloer Kirchwege, tagirt zu 270 Thlr.; 5) $\frac{1}{2}$ Morgen östlichen Maages Ackerland im Lirer, Bürgermeisterei Revenberg, neben Gebrüder Esser und Erben Joh. Krüppel, aus Flur 7, Nr. 472, tagirt zu 130 Thlr.; 6) $\frac{5}{8}$ Morgen östlichen Maages Ackerland am Wanloer Kirchwege, Bürgermeisterei Wanlo, aus Section Ell, Nr. 274, neben Heinrich Gieren und Erben Joh. Krüppel, tagirt zu 170 Thlr.; 7) $\frac{3}{4}$ Morgen östlichen Maages Ackerland auf dem Schreimberg, Bürgermeisterei Neutirchen, neben Christian Vorjien und Johann Heinrich Wisters, tagirt zu 115 Thaler; 8) 14 Ruthen Ackerland zwischen Ruckum und Rauhhausen, in der Bürgermeisterei Revenberg, an der Landwehr, Flur 1, Nr. 1, tagirt zu 10 Thaler.

Die betreffenden Voracten, sowie Verkaufsbedingungen können auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Dahlen, am 15. September 1863.

Der königliche Notar, Kauch.

Großer freiwilliger Manufakturwaaren-Verkauf.

An näher zu bestimmenden Tagen läßt der Kaufmann Herr P. Franz in Grevenbroich, in seinem Geschäftslocale am Markte, eine große Parthie Manufaktur-Waaren, als:

Luche, Duffels, Buglins, Lama's, Orleans, Cassinets, halbweide Kleiderstoffe, Kattune, Gedruckt, Fosenstoffe, Leinen aller Art, gestricte Decken, Molting, Vieber, Calmud, Bettdeck, fertige Hosen und Westen, Kopflücher, Sayett, Strickgarn, Wachsdruck ic.

durch den unterzeichneten Gerichtsvollzieher öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft verkaufen.

Auswärtige und unbekannte Käufer haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Zeugniß ihres Ortsvorstehers nachzuweisen.

Kluth, Gerichtsvollzieher.

Freiwilliger Mobilar-Verkauf.

Mittwoch den 23. September c., Morgens 9 Uhr, lassen die Ehe- und Aderleute Johann Rosert und Anna Maria geborene Roberg zu Barrenstein in ihrer Wohnung daselbst verziehungshalber verschiedene Mobilargegenstände, als: Haus- und Küchengeräthe, Tische, Stühle, Bettstellen, Kisten, Gemüsetonnen, Wasserzungen, Küben, Schränke, eiserne Kochkessel u. s. w. durch den Unterzeichneten öffentlich auf Credit versteigern.

Frölich, Gerichtsvollzieher.

An einem näher zu bestimmenden Tage läßt der Schreiner Conrad Wassenberg zu Dren wieder eine große Partie neue Möbel auf Credit versteigern.

Kirchen-Capitalien

verschiedener Größe und zu ermäßigten Zinsen bejorgt

J. C. Göbels in Vorchheim.

Alle Ledersorten

in großer und schöner Auswahl vorrätig bei

H. Chaudière.

Bettfedern, Daunen

stets vorrätig in den bekannten schönen Qualitäten.

Züchen.

M. Lazarus.

Von jetzt ab halte ich in meinem Hause ein

Fruchtlager.

Indem ich reelle Bedienung zusichere, werden alle Fruchtgattungen von mir im Großen wie im Kleinen angekauft und verkauft.

Jos. Clouet in Wevelinghoven.

Peru-Guano

bei

Jos. Clouet in Wevelinghoven.

Höhere Bürgerschule zu Grevenbroich.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 12. October. Anmeldungen zur Aufnahme wird Herr Rector Dr. Marheineke an den Tagen vorher von 10—12 Uhr Vormittags entgegennehmen. Einstweilen werden der Unterzeichnete und Herr Dr. Dronke noch jede nähere Auskunft auf Verlangen ertheilen. — Der Unterricht wird auch ferner darauf gerichtet sein, daß die Schüler zu den höheren Classen eines Gymnasiums oder einer Realschule, sowie zur Ablegung des Examens zum einjährig freiwilligen Dienste befähigt werden. In keinem Lehrfache wird eine Unterbrechung eintreten, insbesondere wird bemerkt, daß der Religionsunterricht für die kath. Schüler von der höheren Behörde zugesagt worden ist.

Grevenbroich, 18. Sept. 1863.

Wilber, Präses des Curatoriums.

Höhere Bürgerschule zu Züchen.

Durch Steigerung der Schülerzahl wird die Anstalt am

1. October

mit zwei Classen unter Leitung eines katholischen und eines evangelischen Lehrers wieder eröffnet werden.

Die Schule macht es sich zur Aufgabe, für die mittleren Classen eines Gymnasiums oder einer Realschule, für das Examen zum einjährig freiwilligen Dienste, im Ganzen für den höheren Gewerbe- und Handelsstand vorzubereiten.

Besondere Sorgfalt wird auf die neueren Sprachen verwandt; an den Unterricht in denselben schließt sich möglichst die Conversation an.

Anmeldungen nimmt der Rector der Anstalt entgegen.

Züchen, im September 1863.

Mittwoch den 23. September ist des Feiertages wegen unser Geschäft geschlossen.

Nothschild & Fleck.

Reingehaltene Weine

sehr schöner Qualität sind faßweise, so wie in Flaschen zu recht billigen Preisen zu haben bei

Jacob Willrichs

in Grevenbroich.

Für Deconomen:

Gedämpftes Knochenmehl, I. Qualität zu Fabrikpreisen, empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Jacob Willrichs

in Grevenbroich.

Echter englischer

Patent-Portland-Cement

pr. Tonne Thlr. 5 loco hier.

4 $\frac{1}{3}$ ab Düsseldorf od. Köln bei

Jacob Willrichs.

Dr. Borchardt's Kräuter-Seife (a Päckchen 6 Sgr.) zur Verschönerung und Verbesserung des Teints, erprobt gegen alle Hautunreinheiten und für Bäder, sowie

Dr. Suin de Bontemord's arom. Zahn-Pasta (a Päckchen zu 6 und 12 Sgr.), das Beste zur Culture und Conservation

der Zähne und des Zahnfleisches, — empfehlen sich mit vollem Rechte als zwei der nützlichsten und auch wohlfeilen Cosmetiques von hervorragender, trotz der hundertfältigen Nachbildungen seither unübertroffener Qualität und werden in Grevenbroich fortgesetzt nur allein acht verkauft bei Jos. Schall, und in Züchen bei Ebr. Schwarrenberg, und Mathias Weimar in Garzweiler.

Feinstes Vorchheim-Mehl, per Pfd. 1 Sgr. 11 Pf., 25 Pf. 1 Thlr. 15 Sgr.; feines Weizenmehl, per Pfd. 1 Sgr. 8 Pf., sowie Buchweizenmehl, gebeutelt und ungebeutelt, stets zu haben bei

Jos. Clouet in Wevelinghoven.

Chr. Schwoon & Cie. in Grevenbroich

(neben der gr. Elementarschule am Wall),

Manufactur:

Sammet-, Seiden-, Wollen- und Feinen-Waaren-Geschäft

— en gros et en détail —

beehren sich, ihren geehrten Kunden hiermit — statt bes. Circulars — anzudeuten, daß nunmehr die neuesten Muster von Herren- und Damen-Kleiderstoffen in deutschen, französischen, englischen Nouveautés und in reichhaltigster Auswahl (von den billigsten Preisen ab) für die Herbst- und Winter-Saison eingetroffen sind und halten dieselben sich daher zu geneigten Aufträgen bestens empfohlen.

Gleichzeitig empfehlen dieselben ihre neu eingetroffenen Sammet- und Seiden-Artikel zu äußerst billigen, jedoch festen Preisen, worunter:

schwere franz. Seidenstoffe,

schwarze per Kleid von 18 Thlr. und höher, farbige von 11 Thlr. u. h. 2c.

Vielefelder Feinen und Gebild zu Engrospreisen.

Neben ihrem obigen Muster-Lager halten dieselben auch fortwährend ein schönes Assortiment

Tuche, Satine, Burkins, Tricots, Ratine's, Diagonale, Paletot's, Duffels, Doubles

in 1/2, brabr. Breite, per brabr. Elle von 50—115 Sgr. vorrätig, worauf dieselben besonders aufmerksam machen.

Anton Hilgers zu Bevelinghoven

empfehlen sein vollständig assortirtes Kappenlager zu den billigsten Preisen, als:

Knaben-Kappen von 8—10 und 12 Sgr.,

gewöhnliche Kappen von 14 und 16 Sgr.,

feine Tuch- und Burkin-Kappen von 18 und 20 Sgr.,

sowie feine Tuch-Maschinenkappen zu 22 Sgr.

zur gefälligen Abnahme bestens. — Auch werden Regenschirme billigst reparirt und neu überzogen.

Männer-Gesangsverein „Liederkrantz“.

Am Sonntag den 20. d. Mts. veranstaltet der Gesangsverein Liederkrantz im Saale des Herrn G. Schwinges in Bedburg ein

Vocal- und Instrumental-Concert,

dessen Reinertrag für die vom Brandunglück heimgeführten Unbemittelten in Caeter bestimmt ist. — Das Programm, welches an der Caffee verabreicht wird, enthält ernste und komische Piecen und hoffen wir, daß im Anbetracht des schönen Zweckes die Betheiligung eine recht zahlreiche sein wird.

Anfang 5 1/2 Uhr Abends.

Entree a Person 7 1/2 Sgr., ohne jedoch der Mithilflichkeit Sponsoren sehen zu wollen.

Grevenbroich, 15. September 1863.

Der Vorstand.

Sonntag den 20. und Montag den 21. Sept.

Tanzmusik,

wobei nur Wein verabreicht wird. Entree für Herren 10 Sgr., Damen frei.

Dinstag den 22. September

Ball.

Entree für Herren 15 Sgr., Damen frei.

Joh. Dietrich Koch
in Bevelinghoven.

Sonntag den 20. September

Ball

der Gesellschaft „Erholung“ zu Bevelinghoven, in dem Lokale des Herrn Chr. Hilgers.

Fremde können durch Mitglieder gegen Zahlung von 15 Sgr. Entree a Person eingeführt werden.

Ein Biehmäntel gesucht; Eintritt Anfangs October. Auskunft in der Exped. d. Bl.

Bevelinghovener Kirmes.

Sonntag den 20., Montag den 21. und Dinstag den 22. September findet bei dem Unterzeichneten

Tanzmusik

Statt, wobei Wein und Bier verabreicht wird. Entree für Herren 5, für Damen 2 1/2 Sgr. Es ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein
Joh. Scherger.

Langwadener Kirmes.

Sonntag den 20., Montag den 21. und Dinstag den 22. September findet bei dem Unterzeichneten

Tanzmusik

Statt. Entree für Herren 5 Sgr., für Damen 2 1/2 Sgr. Für gute Getränke und Speisen ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein
Joh. Sprenger.

Barrensteiner Kirmes.

Am Sonntag den 27. und Montag den 28. September findet bei dem Unterzeichneten

Tanzmusik

Statt, wobei Wein und Bier verabreicht wird. Entree für Herren 5, für Damen 2 1/2 Sgr. Dinstag den 29. September findet

Ball

Statt, wobei nur Wein verabreicht wird. Entree für Herren 5 Sgr., für Damen 3 Sgr. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Herrn. Käther, Gastwirth.

Allrath's Kirmes.

Bei der Unterzeichneten findet am 27., 28. und 29. Sept. in einem schön decorirten Zelte

Tanzvergnügen

Statt, wobei Wein und Bier verabreicht wird. Hierzu ladet freundlichst ein
Wittwe Wolf.

Ball in Alrath,

am Sonntag den 27., Montag den 28. und Dinstag den 29. September, bei Gelegenheit der hiesigen Kirmes, wozu ergebenst einladet
Joh. Krey.

Großer Kirmes.

Am 20., 21. und 22. Septbr. c. findet bei S. Hahn & Söhne statt. Entree für Herren 10 Sgr. und für Damen 5 Sgr., wofür frei Tanzen ist.

Bürger-Schützen-Verein zu Grevenbroich.

Am Mittwoch den 23. Sept., Abends 8 Uhr, im Schützenhause Rechnungs-Abgabe, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden.
Der Vorstand.

Gefälligst dazu concessionirt, empfehle ich mich zur Abfassung von schriftlichen Aufträgen, als: Reclamationen, Gesuche, Witzschriften, Beschwerden u. s. w. so wie zur Erledigung jedes geschäftlichen Auftrages, wo nöthig auf gerichtlichem Wege, unter Zusicherung der promptesten Besorgung.

Jerd. Lohausen in Bevelinghoven.

Dem Gerhard Trippen zu Gubberath viele Glückwünsche zu seinem kommenden Namensfeste von einer sehr guten Bekannten:

Aus der Ferne weih' ich heute
zu Deinem kommenden Namensfeste
Treu Herzgewünschte Dir;
Wolle herzlich durch die 2 ben,
Jedes Glück sei Dir gegeben,
Deine Liebe bleibe mir.
Lobe glücklich, lobe froh!
Mein Herz wünscht Dir's so.

C. A. Die guten Nachrichten und Grüße des Großvaters haben Alle sehr erfreut.

Nach Köln!

L. Bet. Weg. Mangel a. B. war es mir n. n. mögl. von weg. d. Ad.-K. Jedenf. aber bald. Grüß. Alle, auch Joh. P. A. W.

Handels-Berichte.

Neu am 18. Sept.	1. Qualität	2. Qualität	3. Qualität	4. Qualität	5. Qualität	6. Qualität	7. Qualität	8. Qualität	9. Qualität	10. Qualität
Weizen a 200 Pfd. neuer	1. 20	2. 18	3. 16	4. 14	5. 12	6. 10	7. 8	8. 6	9. 4	10. 2
Weizen per Scheffel zu 84 1/2 Pfund	1. 20	2. 18	3. 16	4. 14	5. 12	6. 10	7. 8	8. 6	9. 4	10. 2
Randroggen a 200 Pfd.	1. 16	2. 14	3. 12	4. 10	5. 8	6. 6	7. 4	8. 2	9. 1	10. 0
per Scheffel zu 78	1. 16	2. 14	3. 12	4. 10	5. 8	6. 6	7. 4	8. 2	9. 1	10. 0
Wintergerste a 200	1. 14	2. 12	3. 10	4. 8	5. 6	6. 4	7. 2	8. 1	9. 0	10. 0
Sommergerste	1. 14	2. 12	3. 10	4. 8	5. 6	6. 4	7. 2	8. 1	9. 0	10. 0
Wintergerste per Scheffel zu 65 1/2 Pfd.	1. 14	2. 12	3. 10	4. 8	5. 6	6. 4	7. 2	8. 1	9. 0	10. 0
Sommergerste	1. 14	2. 12	3. 10	4. 8	5. 6	6. 4	7. 2	8. 1	9. 0	10. 0
Buchweizen a 200 Pfd. Hüllgewicht	1. 18	2. 16	3. 14	4. 12	5. 10	6. 8	7. 6	8. 4	9. 2	10. 0
per Scheffel zu 74 1/2 Pfd.	1. 18	2. 16	3. 14	4. 12	5. 10	6. 8	7. 6	8. 4	9. 2	10. 0
Hafer 200 Pfd. Hüllgewicht	1. 23	2. 20	3. 18	4. 16	5. 14	6. 12	7. 10	8. 8	9. 6	10. 4
per Scheffel zu 46 1/2 Pfd.	1. 23	2. 20	3. 18	4. 16	5. 14	6. 12	7. 10	8. 8	9. 6	10. 4
Größen 200 Pfd. Hüllgewicht	1. 4	2. 3	3. 2	4. 1	5. 0	6. 0	7. 0	8. 0	9. 0	10. 0
Raps per berl. Scheffel	1. 4	2. 3	3. 2	4. 1	5. 0	6. 0	7. 0	8. 0	9. 0	10. 0
Kartoffeln a 200 Pfd. Hüllgewicht	1. 18	2. 16	3. 14	4. 12	5. 10	6. 8	7. 6	8. 4	9. 2	10. 0
Heu per Str. 100 Pfd. Hüllgewicht	1. 1	2. 0	3. 0	4. 0	5. 0	6. 0	7. 0	8. 0	9. 0	10. 0
Stroh per 200 Pfd. Hüllgewicht	1. 1	2. 0	3. 0	4. 0	5. 0	6. 0	7. 0	8. 0	9. 0	10. 0
Ein Schwartbrod von 12 Pfd. Hüllgew.	1. 8	2. 7	3. 6	4. 5	5. 4	6. 3	7. 2	8. 1	9. 0	10. 0
Auerhahnen	1. 3	2. 2	3. 1	4. 0	5. 0	6. 0	7. 0	8. 0	9. 0	10. 0
Rohöl per 100 Pfd. neues Gewicht	1. 14	2. 12	3. 10	4. 8	5. 6	6. 4	7. 2	8. 1	9. 0	10. 0
Rohöl per 200 Pfd. Stumpf	1. 42	2. 38	3. 34	4. 30	5. 26	6. 22	7. 18	8. 14	9. 10	10. 6
Reinfischen per 2000 Pfd. Hüllgewicht	1. 39	2. 35	3. 31	4. 27	5. 23	6. 19	7. 15	8. 11	9. 7	10. 3
Reinfischen	1. 39	2. 35	3. 31	4. 27	5. 23	6. 19	7. 15	8. 11	9. 7	10. 3
Brantwein per Ohm a 128 Quart	1. 13	2. 12	3. 11	4. 10	5. 9	6. 8	7. 7	8. 6	9. 5	10. 4
zu 47 1/2 (ohne Maltersgeld)	1. 13	2. 12	3. 11	4. 10	5. 9	6. 8	7. 7	8. 6	9. 5	10. 4
Reinigt Del.	1. 14	2. 12	3. 10	4. 8	5. 6	6. 4	7. 2	8. 1	9. 0	10. 0

Geldcourse

Neu, 18. Sept.	Alt, 17. Sept.
3n Geld.	
Preuß. Friedrichsd'or	5 20 — 5 20 1
Ausländische Pistolen	5 15 — 5 15 3
20-Frankstücke	5 10 — 5 10 3
Holländische 10 fl.	5 15 — 5 16 —
Leopoldsd'or	— — — —
Carolin	6 4 — — —
Dulaten, vollw.	3 3 — — —
Neutaler	1 16 9 — 1 16 9
Künst-Francs	1 10 — — 1 10 —
Brab. Kronthaler	1 16 — — 1 16 —

Verantwortlicher Redakteur: J. P. S. Schmitz
in Grevenbroich.
Expedition Druck und Verlag von Wb. W. S. Bochum
in Grevenbroich.